



# INFOFLYER



**37. Spieltag: FC Energie Cottbus – SV Wehen Wiesbaden  
Samstag, 09.05.2026, 14:00 Uhr, Stadion der Freundschaft**

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

letztes Heimspiel der regulären Saison und die Ausgangslage könnte kaum klarer sein. Mit einem Sieg gegen den SV Wehen Wiesbaden behalten wir die Entscheidung über den Aufstieg in der eigenen Hand. Namen, Traditionen und Gästefans, all diese Aspekte spielen heute keine Rolle.

Bevor wir den Blick zurück wagen, müssen wir auf die traurige Seite des Energie-Lebens schauen. Letztes Wochenende wurde bekannt, dass unser langjähriger Präsident Dieter Krein verstorben ist. Er war zusammen mit Klaus Stabach und Eduard Geyer einer der drei Architekten unseres Vereins, wie wir ihn heute kennen. Seine Arbeit legte den Grundstein dafür, dass wir heute überhaupt über solche sportlichen Möglichkeiten sprechen können. Danke Dieter!

Nun aber ein Rückblick, warum wir überhaupt in dieser Position sind. Das Heimspiel gegen Essen war ein Fußballnachmittag, der in Erinnerung bleiben wird. Nach einem 1:3-Rückstand schien vieles gegen uns zu laufen, doch was dann folgte, war eine Demonstration von Willen und Zusammenhalt. Angeführt von einem überragenden Tolly drehte die Mannschaft das Spiel auf 5:3. Getragen von einem Stadion, das förmlich explodierte und dem Gegner am Ende sichtbar den Stecker zog. Auch auswärts wurde nachgelegt. In Köln trat die Mannschaft souverän auf und sicherte sich einen verdienten Sieg. Wieder einmal waren es zudem die zahlreichen Auswärtsfahrer, die das Spiel zu einem gefühlten Heimspiel machten. Dann Duisburg. Ein



absolutes Spitzenspiel, über 2.000 Energetiker, ein volles Wedaustadion. Fußballatmosphäre, wie man sie sich wünscht. Zwei Traditionsvereine auf Augenhöhe im direkten Duell in der entscheidenden Saisonphase. Am Ende stand leider eine knappe Niederlage, ähnlich bitter wie damals im Pokalhalbfinale. Doch solche Rückschläge gehören dazu. Vielleicht vergeigt die Konkurrenz nochmal. Unser Fokus muss aber auf unseren Spielen bleiben. Wenn WIR Fußball spielen, gewinnen WIR. Wir haben es weiterhin selbst in der Hand. Noch mindestens zweimal alles raushauen, auf dem Platz und auf den Rängen. Gemeinsam, geschlossen, kompromisslos. Attacke. Nur Energie.

## Rückblick: FC Energie Cottbus – Rot-Weiss Essen 5:3

Sportlich gab es mit der Niederlage in Osnabrück zuletzt einen kleinen Dämpfer, doch der Spielplan ließ keine Zeit zum Lüftholen und schickte direkt den Tabellenzweiten zum Tabellendritten. Spitzenspiel in Cottbus und die Lausitz war heiß. Die Hütte nahezu ausverkauft, das Knistern schon lange vor dem Anpfiff spürbar. Auch bedingt durch einen wirklich gut besuchten Gästeblock. Knapp 1.500 Ruhrpottler wollten einen großen Schritt Richtung Aufstieg gehen. Die Essener Gruppen verteilten sich auf beide Gästeblocke und



lieferten bis etwa zur 70. Minute einen absolut ebenbürtigen Auftritt ab. Unter dem Motto „Welcome to the Freakshow“ wurde der Auftakt mit reichlich Pyrotechnik begleitet. Bei uns im Block I war davon allerdings nur bedingt etwas zu sehen, denn auf der Nordtribüne wurde zeitgleich eine Choreo unter dem Motto „Vorán“ präsentiert. Während die Buchstaben den G- und H-Block schmückten, wurde der I-Block von einer rot-weißen Blockfahne verhüllt. Sportlich war der Einstieg in das Spiel zäh. Essen spielte mutig nach vorne und nutzte einen unnötigen Abwehrfehler zur frühen Führung, was den Gästeblock zusätzlich pushte. Energie fand jedoch schnell eine Antwort und zündete das Stadion erstmals an. Trotzdem blieb der Gästeblock gut aufgelegt, denn ihre Truppe ging mit einem 2:1 zum Pausentee über. Ratlosigkeit machte sich im Stadion trotzdem nicht breit. Vielmehr spürte man, dass jeder nur darauf wartete, endlich eine der zahlreichen Chancen zu nutzen. Doch zunächst traf erneut Essen. Im Ruhrgebiet dürften bereits erste Aufstiegsfeiern angelaufen sein. Bis Tolly sich dachte: „So nicht“. Was danach passierte, war schlichtweg episch.

Elfmeter – 2:3. Das Stadion zündet den Knaller an.

Freistoß – 3:3. Der Knaller explodiert.

Solo – 4:3. Irre!

Und zwar überall: Nordtribüne, Ost, West, sogar die Süd. Das Stadion tobte komplett und Biankadi versenkte noch eins, um Platz 3 zurückzuerobern. Die Spieler auf dem Platz, ein Fan auf der West, der sich die Eckfahne zum Jubeln schnappt. Alle drehen durch. Und der Stadion DJ versucht das mit Atzenmusik abzuwürgen. Gott sei Dank hat er es selbst gemerkt. Viele haben sich beim Siegerbier im strömenden Regen angeschaut und das Datum 19.04.26 irgendwo im Stammhirn eingraviert. Episch, was da passierte. Und ein Geschenk an jeden, der dabei war.



## Rückblick: FC Viktoria Köln – FC Energie Cottbus 0:2

Nach dem phänomenalen Heimspiel gegen Rot-Weiss Essen folgte ein nicht weniger schweres Auswärtsspiel gegen die Kölner Viktoria. Laut offizieller Angabe nahmen 896 Cottbuser den über 600 km langen Weg auf sich, wobei dies nur der Teil im Gästeblock war. Da sich jedoch viele rot-weiße Fans im Heimbereich aufhielten, waren es am Ende sicherlich weit über 1.000 Cottbuser, die bei feinstem Sonnenschein unsere Kicker spielen sehen wollten. Zu Spielbeginn organisierte UE eine Choreo über die gesamte Länge des Gästeblocks. Am Zaun prangte das bekannte "Fans"-Motiv vom T-Shirt, dahinter wurden rote und weiße Plastikschals verteilt. Passend dazu wurde "Wir sind die Fans von Energie" in den Sportpark Höhenberg geschmettert. Auch nach der Choreo gab der Zaun ein gutes Bild ab, da dieser über die ganze Länge mit reichlich Zaunfahnen beflaggt wurde. Zwar ist ein langer Gästeblock schön für solch ein Zaunfahnenbild, aber dafür ist es für den Stimmungsaufbau umso schwieriger, zumal das Stadion nur spärlich überdacht ist. Dennoch war die Lautstärke von Anfang an in Ordnung. Beflügelt wurde die Stimmung durch den frühen Treffer von Engelhardt. In der Folge plätscherte das Spiel jedoch zunehmend vor sich hin, unsere Mannschaft agierte etwas passiver und die Hausherren kamen häufiger vor unser Tor. Diese Passivität übertrug sich leider auch auf den Gästeblock, sodass die Stimmung phasenweise etwas zu wünschen übrigließ und nur selten wirklich druckvoll wurde. Mit der 0:1

Führung ging es in die Pause und es war an der Zeit, bei der stechenden Hitze etwas Kraft zu tanken. Die Supportpause dauerte jedoch deutlich länger als die üblichen 15 Minuten, da es im Gästeblock zu einem medizinischen Notfall kam. Dabei blieb auch der kleine, supportwillige Heimblock solidarisch und stellte ebenfalls über die Dauer des Einsatzes den Support ein. Nach einiger Zeit ging es weiter, allerdings merkte man vielen Fans die Temperaturen deutlich an. Die Stimmung blieb über weite Strecken eher durchschnittlich, obwohl unsere Mannschaft ein gutes Spiel machte. Erst als Manu mit dem 0:2 endgültig den Deckel drauf machte, kochte die Stimmung noch einmal hoch. Gemeinsam mit den zahlreichen Cottbusern auf der Haupttribüne entstanden lautstarke Wechselgesänge. Am Ende stand ein souveräner Auswärtssieg auf dem Zettel, welcher sich aufgrund der Patzer der Konkurrenz mehr wie sechs anstatt drei Punkte anfühlt. Konzentration oben halten und der Traum von Liga 2 kann Realität werden! Nicht so reibungslos lief indes unsere Rückfahrt. Als das Ziel schon fast in Sicht war, platzte einem unserer 9er ein Reifen. Alle gesund, aber diversen Umständen geschuldet war Ankunftszeit schon fast Arbeitszeit. Nicht so prickelnd!



## Rückblick: MSV Duisburg – FC Energie Cottbus 2:1

Es ist wohl das Spiel der Spiele im Aufstiegskampf. Mit einem Sieg hätte die Tür zur 2. Liga für uns sperrangelweit offen gestanden. Mit den Erfolgen gegen Essen und Köln im Rücken ging es in die Pottperle Duisburg. Eine absolute Heimmacht, wie die Bilanz an der Wedau zeigt. Ohne Heimmiederlage kam man bisher durch die Saison. Daher war klar, dass es nicht einfach werden würde. Bereits lange vor Anpfiff zeigte die Heimkurve,



welche Bedeutung dieses Spiel für sie hatte. Die Ränge waren prall gefüllt und erzeugten schon beim Warmmachen eine enorme Lautstärke. Doch auch der Gästesektor füllte sich nach und nach. Der Stimmungsblock positionierte sich im Oberrang, was sich akustisch definitiv bezahlt machte. Von den insgesamt 30.107 Zuschauern waren 2.273 Cottbuser. Ein überragender Wert, wenn man Distanz und Sonntagsansetzung

berücksichtigt. Beim Gang in die Kabine wurden unsere Jungs noch einmal lautstark motiviert, womit das Fußballfest beginnen konnte. Zum Auftakt gab es bei uns im Block ein kleines Chaosintro, welches mit dem Spruch "Vom rot-weißen Rausch getragen" untermalt wurde. Umstehende zogen Vergleiche mit argentinischen Verhältnissen. Na gut, da ist es noch ein weiter Weg. Auf der Heimseite verzichtete man auf eine größere optische Aktion, lediglich ein Spruchband zur Innenministerkonferenz war zu sehen, wie zeitgleich auch in anderen Stadien. Die Stimmung in der Gästekurve war von Beginn an stark. Eine hohe Mitmachquote gepaart mit der Überdachung sorgten für ordentlich Druck. Auch der Heimbereich legte gut los, konnte anfangs aber noch nicht ganz an die brachiale Lautstärke vom Warmmachen anknüpfen. Daher konnten sich die Gäste im Wedaustadion phasenweise erstaunlich gut Gehör verschaffen. Auf dem Platz entwickelte sich das erwartete Spiel auf Augenhöhe. Beide Teams schenkten sich nichts und gingen intensiv in die Zweikämpfe. Nach gut 30 Minuten zeigte sich dann jedoch, welche Wucht dieses Stadion entwickeln kann. Nach einer wilden Slapstick-Ecke lag der Ball plötzlich hinter Funk im Netz und der Heimbereich drehte frei. Unsere Mannschaft stand nun spürbar unter Druck, doch im Gästeblock dachte niemand ans Aufgeben. Gegen diese Lautstärke anzukommen war schwierig, trotzdem wurde alles reingeworfen. Mit dem Rückstand ging es in die Pause und leider sollte es noch bitterer werden. Zuvor gab es im Gästeblock aber erst einmal eine Rauchaktion. Passend dazu wurde der Choreospruch aus Halbzeit eins leicht abgewandelt: aus „Rausch“ wurde „Rauch“. Rot-weiße Rauchtöpfe sorgten für eine ordentliche Vernebelung des Stadions. Man hatte



gehofft, dass der Funke auf die Mannschaft überspringt, doch dem war nicht so und Duisburg erzielte den zweiten Treffer. Auf der Heimseite herrschte völlige Ekstase, bei der das ganze Stadion mitzog. Im Gästeblock schwand allmählich die Hoffnung und die lautstarken Momente wurden weniger. Es gab nochmals ein Aufbäumen, da ein vermeintlicher Anschlusstreffer geköpft wurde, dieser wurde jedoch aberkannt. Dennoch war unser Team nun deutlich aktiver und auch die Stimmung im Gästeblock drehte wieder auf. Mit Ablauf der regulären Spielzeit erzielte Engelhardt schließlich einen regulären Treffer zum Anschluss und die Hoffnung war wieder voll da. Doch es fehlte die nötige Präzision bei der sich ergebenden Großchance und die Zebras behielten die drei Punkte. Niederlagen sind zwar bitter, aber sie gehören zu unserem Sport dazu. Wir haben weiterhin alles in der eigenen Hand. In den letzten beiden Spielen wird es auf jeden Einzelnen ankommen. Gemeinsam können wir Großes erreichen!

## SAISONRÜCKBLICK

Aller guten Dinge sind drei und da uns knappe vier Seiten für unseren möglicherweise letzten Flyer dieser Saison nicht ausreichend Platz für einen runden Abschluss gelassen hätten, hängen wir einfach nochmal vier weitere Seiten dran. Nach unserer Jubiläumsausgabe gegen Aachen und dem 8-Seiter gegen Viktoria Köln somit nun die dritte etwas umfangreichere Ausgabe – wird doch langsam mit uns.

Auch wenn uns nun möglicherweise noch ein Relegationsspiel ins Haus steht, möchten wir jetzt schon die Gelegenheit für einen kurzen Saisonrückblick nutzen. Abgesehen von der Erfolgswelle, mit der uns unser Team mal wieder beglückt, haben wir schließlich auch abseits des Spielgeschehens wieder allerhand erleben dürfen.



Angefangen hatte alles bereits in der Vorbereitung, als unsere Mannschaft zum ersten Mal seit langer Zeit ein Kurztrainingslager jenseits der deutschen Grenze abhielt, was nicht wenige Energiefans dazu veranlasste zu folgen und etwas internationales Flair zu schnuppern. So konnte den Jungs schon einmal der erste Schwung gegeben werden – vielleicht mit ein Grund dafür, dass man zu Saisonbeginn ganz ordentlich aus den Startlöchern kam. Vor allem im DFB-Pokal gelang Historisches. Nach einem 1:0-Sieg gegen Hannover 96 durfte erstmals seit 2013 mal wieder der Einzug in die 2. Pokalrunde bejubelt werden. Dass es dort dann ausgerechnet gegen dieses Marketingkonstrukt aus Leipzig gehen sollte, schmerzte sehr – da musste dann mal wieder die alte „Energie statt

Energy“-Fahne erhalten. Die Leute kamen trotzdem zuhauf und sorgten zum ersten Mal in dieser Saison für ein ausverkauftes Stadion.



Während unser Team abgesehen von der Zweitunden-Niederlage seine Erfolgstour fortsetzte, beschränkten wir uns hinsichtlich optischer Aktionen zunächst im Wesentlichen auf Spruchbänder und Zaunfahnen, die brennende fanpolitische Themen aufgriffen. „DFL & Vereine: Wir haben euch im Blick. 50+1 ausnahmslos umsetzen“ forderten wir passenderweise gegen die Kind’schen 96er. Unsere Fahne

„Verbandsstrafen abschaffen / Strafen zünden nicht“ begleitete uns bei vielen Spielen. Am 6. Spieltag wurde es persönlich. Mit „Unsere Freundschaft ist stärker als jedes Verbot. Durchhalten Kevin“ machten wir einem unserer Mitglieder Mut, welches sich kurzzeitig ausgesperrt sah – glücklicherweise waren wir schon am 12. Spieltag gegen Havelse wieder vollzählig. „Für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der sozialen Arbeit“, welches wir im Heimspiel gegen Alemannia Aachen forderten, lohnt es sich nicht zuletzt in diesem Zusammenhang immer einzutreten. Sehr viel Fahrt nahm dann eine deutschlandweite Bewegung auf, die sich gegen die durchgesickerten irrwitzigen Sicherheitsphantasien der bevorstehenden

Innenministerkonferenz (IMK) stellte. „IMK25: Eure eigenen Statistiken zeigen, die Stadien sind sicher. Populismus stoppen“ prangte zum Heimspiel gegen Osnabrück über die gesamte Länge der Nordtribüne am Zaun, bevor einen Tag nach unserem



Pokalsieg in Babelsberg eine beeindruckende Fandemo mit Teilnehmern aus ganz Deutschland ein eindeutiges Zeichen für den Erhalt unserer Fankultur setzte, welches zunächst auch Früchte trug.

Ende des Jahres war es dann aber mal höchste Zeit, mittels Choreos für schönere Hingucker zu sorgen. Die im Heimspiel gegen Duisburg gezeigte Choreo mit Spremberger Turm und Spreewaldfrau brachte unsere Verbundenheit zur Heimat zum Ausdruck und fand große Anerkennung und Anklang. Auch im anschließenden Auswärtsspiel in



Wiesbaden erzeugten wir mit großem „FORZA FCE“-Banner samt Vereinseblem und einem in rot-weiß-rote Papierschals gehüllten Gästeblock ein gelungenes Bild. Die Choreo zum Jubiläumsspiel gegen Hoffenheim suchte dann sowieso ihres gleichen – und auch daran hatten wir unseren kleinen, aber feinen Anteil. Unser „60 Jahre Energie



Cottbus“-Schwenker stach seitdem bei sämtlichen Spielen heroisch hervor. Anschließend wurde es dann wieder fanpolitisch. „Fans & Vereine: Gemeinsam gegen die neuen SV-Richtlinien“ (im Heimspiel gegen Mannheim) und „3 Monate nach der IMK ist 3 Monate vor der IMK“ (in Havelse) nahmen ins Visier, dass erste

Erfolge diverse Sicherheits-Horroszenarien vom Tisch zu nehmen, nun sehr schnell wieder brüchig zu werden scheinen. Eine weitere außergewöhnliche Choreo sollte es dann in Osnabrück von uns zu sehen geben. Bekanntlich ist diese etwas schiefgelaufen – die Idee war dennoch erkennbar. Umrahmt von Zeitungsartikeln wurde auch unser Flyer Teil einer Choreo. Im ganzen Land verkündeten diese Schriftstücke einen imposanten Auswärtssieg. Vorneweg der Claim: „Morgen schreibt das ganze Land: Cottbus hat Osnabrück überrannt!“. Leider blieb das alles nur Phantasie.



Neben den optischen und thematischen Spieltagsbegleitungen durften wir uns in dieser Saison an drei besonderen Jubiläen erfreuen. Da war zunächst der große Tag unseres Infoflyers, der zum Heimspiel gegen Aachen in seiner 200. archivierten Ausgabe erschien und aus diesem Grund auf 16 Seiten inklusive Einblick in die Historie unserer Spieltags-Handreichung gebührend gewürdigt wurde.



Dann besuchte eines unserer Mitglieder Mitte Januar in Saarbrücken sein sage und schreibe 500. Energie-Pflichtspiel in Folge. Am letzten Wochenende in Duisburg wurden Erinnerungen wach – fand dort doch in 2013 sein zuletzt verpasstes Spiel statt. Fortan konnte ihn nichts mehr aufhalten, nicht einmal Corona – zur Not musste beispielsweise ein Job als Balljunge herhalten. Und last but not

least war da natürlich das alles überstrahlende 60. Vereinsjubiläum unseres FCE. Über die Choreo hatten wir ja schon Worte verloren. Das Jubiläumswochenende begann mit einer rauschigen Party mit Livemusik, gefolgt von einem atemberaubenden Pyro-Spektakel auf dem Altmarkt. Nach der einmaligen Choreo war dann auch noch das Spiel erfolgreich und der besondere Tag wurde für viele dann noch durch die gelungene Jubiläumsgala in der Stadthalle abgerundet.

Auch noch im Geiste unseres Jubiläums hatten UE und CBR im März zum ersten Mal seit vielen Jahren mal wieder eine Sonderzugfahrt auf die Beine gestellt. Es ging ausgerechnet auf eine der weitesten Strecken nach Aachen. Die Zugtour fand so viel Anklang, dass sich am Ende an einem Freitag bockstarke 1.550 Cottbuser am Tivoli einfanden. Da wären wir auch schon beim Thema Auswärtsfahrerzahlen. Was sich da mittlerweile zu jedem Auswärtsspiel in Bewegung setzt, ist wirklich lobenswert – diese Saison konnte keine noch so weite Strecke und keine noch so bescheidene Spielterminierung die Reiselust von uns Energiefans bändigen. Stark. Weiter so!

Unsere Mannschaft hatte das aber auch mal wieder mehr als verdient. Schon wieder klopfen wir oben an – sagenhaft! Und so sind wir gespannt, was nun das Saisonende für uns bereithalten wird. Ein Abschluss in aller Glückseligkeit wäre schließlich bei allem das größte Highlight dieser Saison.

## **NACHWUCHS**

Unsere U19 ist diese Saison einfach weiterhin phänomenal unterwegs. Unsere Hoffnungen, dass sich die Jungs das Heimrecht für das Achtelfinale sicher könnten, erfüllten sich zwar nicht. Unserer Jugend machte das aber gar nichts aus, jedenfalls nicht was den sportlichen Erfolg betrifft – da gewannen sie das erste KO-Spiel nämlich einfach auswärts in Kaiserslautern. Leider geht es nun heute auch im Viertelfinale auswärts ran – man mag sich kaum vorstellen, wenn auch in Hoffenheim ein Sieg gelingt. Dann hätten wir nämlich im Halbfinale am Wochenende 16./17.5. Heimrecht und könnten im Loki verfolgen, wie die Jungs um den Finaleinzug kämpfen (wenn das Spiel nun nicht gerade am selben Tag wie unser Auswärtsspiel in Regensburg stattfindet). Auch das Finale (31.5.) wäre dann übrigens in Cottbus. Dream on!

## **SHOP**

Passend zum Motto „Alle in Weiß“ könnt ihr heute ein neues Shirt bei uns erwerben. Vorne der Spremberger Turm, auf dem Rücken der passende Claim „Liebe deine Stadt“. Greift zu! Zudem können wir euch ab heute eine Umhängetasche mit „Stadion der Freundschaft für immer“-Motiv präsentieren. Vor der Sommerpause guter Lesestoff gefällig? Da können wir euch zum Beispiel das neue Erlebnis Fußball und natürlich die neueste Ausgabe des Auslandsjournal anbieten. Kommt vorbei!